Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 20

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## **Arankenkasse**

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bunbesamtlich anertannt.)

Rapport vom 1. Jan. bis 1. Mai 1921. Eintritte find 5 zu melden (4 St. Galler und 1 Schwyzer). Gegenüber andern Jahren eine auffallend kleine Zahl!

Rrantheitsfälle 15 und 4 Wochenbetten;

ausbezahlte Rranfengelber Fr. 1950.

In zwei lange bauernden Krankheitsfällen erlosch die Bezugsberechtigung bevor die Patienten wieder arbeitsfähig geworden, d. h. sie bezogen die Maximalbeträge. In beiden Fällen war unsere Kasse eine große Wohltat.

Am 1. Mai figurierten noch 2 Patienten auf ber Krankenkontrolle; nach fehr langer Zeit die kleinste Zahl! Möge dies recht lange dauern im Interesse der Gesundheit unserer Mitglieder und

- unferer Raffe!

## Soulnadrichten.

Katholischer Lehrerverein. Das Bentralkomitee wird am 9. Juni in Zürich eine Sigung abhalten. Die Mitglieder werden gebeten, diesen

Tag für unsere Sigung zu reservieren.

Fürsorge für Anormale. Die "Schweiz. Bereinigung für Anormale", die lettes Jahr ins Leben gerufen wurde, hat den Zweck, "die Bestrebungen der ber Erziehung, Psiege und Fürsorge körperlich, geistig oder sittlich Anormaler sich widmenden Gesellschaften und Institutionen zu unterstützen und sie in wirksamer Weise im Bolke und bei den Behörden zur Geltung zu bringen."
— Am 8. Mai fand in Olten die 11. Hauptversammlung statt, an welcher Herr Nat.·Nat H. d. von Matt über die geplante Subventionierung der Anormalenfürsorge durch Bund und Kantone referierte (Ausführung der Wotion v. Matt vom 10. Februar 1920).

Eine Expertenkommission (Pras. Hr. Nat. Rat Ss. v. Matt) hat im Auftrag des eidg. Departements bes Innern einen Entwurf gu einem Subventions. gesetz ausgearbeitet. Danach würden 2/3 der Sub. vention burch ben Bund, 1/8 burch bie Berfunfts. fantone ber unterftützungsberechtigten Pfleglinge gebedt. Die Aufficht über bie fachgemaße Bermen. dung ber Subvention ift ausschlieglich Sache ber Rantone nach Daggabe ber fantonalen Gefetgebung. Die Unterftutung erfolgt auf Grund ber Pflegetage je nach ber Sohe ber Pflegefoften. Staatliche und private Anftalten find einander gleichgeftellt. Die bisherigen Leiftungen der Rantone dürfen nicht reduziert merben. Weiter ift bie Subventionierung der Ausbildung von Lehrfraften für folche Anftalten und schulentlaffener Böglinge biefer Unftalten in Ausficht genommen.

Es ist zu begrüßen, daß den durch die Kriegszeit schwer bedrängten Anstalten und Institutionen für Anormale auf diese Weise wirlsame hilfe zuteil wird, um so mehr, da die Pslegekosten seit 1914 sich mehr als verdoppelt haben, während die Einnahme aus privater Wohltätigkeit vielsach sich gleich

geblieben ift. Und boch sind solche Anstalten ein immer größeres Beburfnis, ba fie ben Aermsten unter ben Armen nur zu oft Familie und Seim ersehen muffen.

Der Leitende Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 12. Mai beschlossen, ben kath. Lehrerverein der Schweiz bei der "Schweiz. Bereinigung für Anormale" als Mitglied anzumelben, da der Berein laut Statuten, Art. 2, Ziff. 1 f der "Fürsorge für anormale und sittlich gefährdete Kinder besondere Ausmerksamkeit schenken" soll.

Luzern. Bu Bereins. und Schulausslügen eignet fich bie herrliche Rigi beftens. Alljährlich ziehen hunderte hinauf auf diese herrlichen Sohen und genießen bei guter, preiswerter Berpflegung

bie entzudende Ausficht.

Schuhz. Eine Anregung. Wie aus dem "Urnerbriete" in No. 19 der "Schweizer-Schule" ersichtlich ist, gedenken unsere Nachbarkollegen von Uri und Nidwalden in engere Fühlung zu treten und haben als Versammlungsort zu gemeinsamer Tagung Brunnen im Lande Schwhz vorgeschlagen. Da wäre nun auch für uns Schwhzerlehrer (bes. von Innerschwhz) der Zeitpunkt gekommen, wo wir endlich in die längstdargebotene Freundeshand schlagen dürsten, um gemeinsam mit unsern Kollegen aus den Nachbarlanden Ziele und Wege, die in der Zukunst liegen, zu beraten. Frischaus! Es lebe die Tat und die echte Kollegialität! —s—

Nidwalden. In Hergiswil starb Herr alt Lehrer und Gemeinbeschreiber Robert Blättler, Mitglied bes Erziehungsrates, ein geachteter

und pflichteifriger Beamter. R. I. P.

Bafelland. So flein unfer Ranton ift, fo zeigt er doch ein ziemlich mannigfaltiges Geiftes. leben. Dasselbe spiegelt fich zum Teil auch in seinen Behrerorganisationen. Besitzen wir boch nebst der offiziellen Rantonalkonferenz noch etwa drei freiwillige Berbande. Zwei bavon pflegen bas driftliche Schulideal auf bem Boben tonfessioneller Bereinigung. Der jungfte ber freiwilligen Berbande hingegen erklart, religios und politisch neutral zu fein. Ab und zu läßt sich auch bie fozialistische Richtung vernehmen. Urteilte fie boch burch ihren Berichterftatter über bie lette Rantonalfonfereng in Fettdrud, "beren Leitfage über bie neuen Fort. bilbungeschulen geben von einem Grundirrtum aus. Es fehlt ihnen die Grundlage, namlich die Ersetzung ber tapitaliftifden Profitmirticaft burch bie fogia. liftische." Bereits tonnte die öffentliche Preffe auch von einem Bug nach links in ber basellandschaftlichen Schulreform reben. Das Spiegelbilb ber bafelland. schaftlichen Lehrerschaft ift ein teils fozialiftisches, teils freifinniges, teils driftlich positives. Go beutlich sich manchmal die drei Richtungen vernehmen lassen, so verliefen boch die Verhandlungen der baselland. schaftlichen Lehrerschaft im ganzen noch ziemlich reibungelos. Undere ift es aber gefommen, feitbem ber Dehrheitswille berfelben ein 3mangsorgan in ber "Schweig. Lehrerzeitung" beichloffen und baburch bie freifinnige Richtung obligatorifch erflart hat. Wer fich bamit nicht abfinden fann, gilt nun als verabschiedet. Wer fich gegen diese geiftige Feffel eines fog, neutralen Lehrervereins wehrt, gilt als unbotmäßig, ja reigt ben Berband gu Rofenamen, wie fie in ben Augustnummern 1920 ber Schweiz. Lehrerzeitung unter Baselland aufgeführt find, als Entgegnung auf unsere ruhigen Billigfeitsvorschlage. Der fatholische Lehrerverein Baselland hat benn auch feinerzeit eine Petition an ben Rantonalvorftand auf Freigabe ber Lehrerblatter eingereicht. Man hat uns auch bamals noch nicht verstehen wollen. Die Stimmen murden wiederum nur gegablt, nicht gewogen, wenn auch die innere Berechtigung unferes Borschlages nicht abgestritten werben konnte. Der fatholische Behrerverein hat sich seither ein Jahr gebulbet. Auf bie jungfte Jahresversammlung bes neutralen Lehrervereins aber ift er nun von der Petition jum Protest geschritten, ber nun feither in Sanden bes Rantonalvorftandes liegt. Db die Bergewaltigung eines immer großere Rreife ziehenden Billiafeitsgefühls nun weiter befteben foll, mag ber Rantonalvorstand durch einen bezüglichen Antrag fundgeben. — Bor Schaffung eines Zwangsorgans hatten wir in der basellandschaftlichen Lehrerschaft noch eine mannigfaltige Ginheit. Seit dem Obligatorium einer nicht neutralen Behrerzeitung aber geben wir leider einer zwietrachtigen Gintracht entgegen. Die Berantwortung bafür liegt in einer undemofratischen Zwangsmagnahme, die "Jedem bas Seine" zu geben nicht verftebt. - Soffen wir von der Zukunft das Befte! Inzwischen aber kolleg. Gruße über den Sauenstein an unfere mackern Gefinnungsgenoffen im Luzernerland. Sie fampfen um Aehnliches.

## Religion.

Sonntagschriftenlehren von Jakob Scherer, Pfarrer in Ruswil. Berlagsanftalt Anton

Ganber, Bochborf. Erfter Band.

Der würdige Pfarrherr von Ruswil ist kein Unbekannter unter den katholischen Schriftstellern. Seine fleißige Feder hat uns bereits einige kleine, aber schone Bücher geschenkt. Wir erinnern an die Schrift: "Warum liebe ich meine Rirche?" Es ist etwas vom Schönsten, das über die katholische Rirche geschrieben worden ist. In dem Büchlein: "Das Bad der Seele" behandelt Scherer die hl. Beicht apologetisch und praktisch. Ebenso bekannt und beliebt ist sein schönes Gebetbüchlein: "Die Sühnekommunion" für die Berehrer des hlst. Herzens Jesu.

Heute schenkt uns Pfarrer Scherrer ein Buch von 540 Seiten; es enthält 45 Sonntagschriftenslehren über den Glauben. Im Anfange, als ich das Buch durchgelesen habe, stieg mir oft der Wunsch auf, bei diesem oder jenem Pnnkte sollte die klare, strikte äußere Form der Beweisssührung mehr hervortreten, namentlich für Städte und Industrieorte, wo der Apologetik immer eine besondere Ausmerksamkeit geschenkt werden muß. Aber je mehr ich mich in das Buch vertieft habe, desto mehr trat jener Wunsch in den Hintergrund, desto besser hat mir das Buch gefallen. Und jene mögen recht haben, welche behaupten, man hätte vielerorts bei den Christeniehren zu sehr an den Verstand der Zuhörer appelliert und zu wenig das Gemüt und

ben Willen beeinflußt. Pfarrer Scherer ist ein gemütvoller Redner und Schriftsteller; eine gewisse weihevolle Poesie ist über seine Christenlehren ausgegossen. Die Sprache ist einfach und schön. Eine besondere Zierde des Buches bilden die zahlreichen, herrlichen, lebenswahren Beispiele. Sie sind gewählt aus der hl. Schrift, aus dem Leben der Heiligen, aus der praktischen Erfahrung und aus religiösen und prosanen Schriftstellern. Gut gewählte, schöne Gedichte sind ebenfalls wie duftende Blumen eingestreut. Um Schlusse jeder Christensehre gibt Scherer praktische Anwendungen, meistens in kurzen markanten Merksähen oder Sprüchlein, die leicht dem Gedächtnisse sich einprägen.

Ein Wunsch für eine ja bald folgende Neuauflage: Die hl. Schrift und die mündliche Ueberlieferung, die in Nr. 3 behandelt sind, möchten außführlicher, in einem eigenen Kapitel behandelt
werden. Und wäre nicht für unsere heutige Zeit
auch eine Extranummer einzuschalten über die Lebensfrage der katholischen Kirche, über die Missionen? Mancher Seelsorger wird dafür die 13
Christenlehren über Jesus Christus, die äußerst
sorgfältig ausgearbeitet sind, aus Mangel an Zeit
zusammenziehen und diesen Gegenstand etwas kürzer

behandeln.

In unserer bisherigen Seelsorgertatigkeit haben wir für die Christenlehren benützt und burchgearbeitet die Werfe von Bamberg, Wermelskirchen, Bust, Schwillinsty und Stieglitz.

Das Buch von Pfarrer Scherer reiht fich wurbig an diese Autoren an und erganzt sie in gewisser Hinsicht glücklich, wahrend ber praktische Seelsorger in genannten Büchern manches findet, was er vielleicht bei Scherer vermißt.

Die Chriftenlehren von Scherer find für jeden gläubigen Ratholiken, auch für Gebilbete eine angenehme und fehr nugliche Lelture. Darum eignet fich

bas Buch auch vorzüglich für Geschenke.

Katholische Lehrer und Lehrerinnen werben beim Lesen hohe Befriedigung sinden. Es sei auch Konvertiten bestens empsohlen; sie werden daraus groben Ruhen ziehen. Die Ausstattung des Buches von seiten der Firma Gander ist tadellos. Preis 10 Fr. ungeb. Nimm und lies! Mögen dem 1. Bande recht bald der 2. und 3 Band solgen. Große katholische Kreise werden dem Ruswiler Pfarerer dafür dankbar sein.

Die Mutter der göttlichen Gnade. Betrachtungen über bas Gnadenleben Mariens, v. Dr. Anton con Schwart, Berlag bes Miffions.

haufes Bethlebem in Immenfee, Schweig.

Der H. Harrefignat Dr. Anton von Schwart, ber im Sanatorium St. Anna in Luzern die geiftliche Leitung der St. Anna-Schwestern sibernommen hat, schenkt uns in diesem Büchlein 35 Betrachtungen über das Seelenleben Mariens. Er teilt das Leben der Gottesmutter in 5 Abschnitte ein: Borbereitung auf den Beruf; Seelenleben Mariens während der Menschwerdung; während der Kindheit Jesu; zu Nazareth und während des öffentlichen Lebens; Vollendung im Leiden. — Im engsten Anschluß an das Leben der Gottesmutter

werben bie geiftlichen Wahrheiten ber Gnabenlehre bem Lefer und bem Betrachtenben vorgeführt. Das Büchlein ift warm und lebensfrisch geschrieben. Die einzelnen Betrachtungen find furz, für 10 Minuten ober bochftens eine Biertelftunde berechnet. Biele Abfage machen die Ueberficht leicht. Um Schluffe eines jeden Sauptpunftes gibt der Berfaffer furge, treffende Anwendungen und Fragen zum Rachdenfen. Auch ber Verlag hat bem Buchlein ein scho. nes, ansprechendes Gewand gegeben. - Ratholische Behrer und Behrerinnen werden in diesem Werke gefunde geiftige Roft finden. Es mabnt gur Gin. febr, jur Selbfterforschung und Selbfterfenntnis. Auch für die Lesungen ber Maiandacht fann bas Buchlein benüht werben. Moge es viele Lefer fin. ben; benn es ift berufen, burch bie Berberrlichung ber Gottesmutter großen Segen gu ftiften.

J. E.

## Badagogik und Methodik.

Die Schulgemeinde. Bon Dr. Aug. Graf von Pestalozza. Pädagog. Magazin, Hermann

Deger und Sohne, Langenfalza.

Das Buch gliedert sich in einen philophischen und organisatorischen Teil. Die philos. Grundlage entnimmt ihre Baufteine aus Platone 3bealftaat, aus herbarts "Prattischen Ideen" und aus Rants Ibee von ber mio sanctificandorum (Gemeinschaft fittlich Wollenber). Das ift nun feineswegs ein Grund, daß nicht auch wir biefes Werf mit berechtigtem Intereffe lefen burften, bochftens eine stille Aufforderung, da und bort mit vermehrtprufendem Denten bem Gebantenfluß zu folgen und besonders dort, wo der Berfaffer von bem bochften Erziehungsziel, von der humanitas rebet, une auf unfer viel hober ftebenbes Erziehungsziel gu befinnen. - Die philof. Betrachtungsweise, bie fic burch Rlarheit in ber Begriffsanwendung auszeich. net und infolge gablreicher Bitate und einer form. vollendeten Sprache sich leicht lieft, geht von dem Gedanken aus, daß alle Reformen an dem Dig. verhaltnis zwischen Erfennen und Ausbrucksfähig. feit, zwischen Ibee und Form franken. Um ben Gefahren zu entgehen, die die Schlagworte vielfach heraufbeschwören und um einen richtigen Wertmef. fer für pabag. Strömungen zu haben, find biefe notwendig auf eine philof. Grundlage gu ftellen. Folgerichtig muß auch die Schulgemeinde nicht in bloß äußerlichen Formen aufgeben, fondern von einer einheitlichen belebenben Ibee turchbrungen Die Schulgemeinde als beseelte Gemeinschaft jener Schuler, Behrer und Eltern, die fich auf ben Boben einer gemeinsamen Religion, Weltanschauung ober Politit finden, bient also ber Bermirtlichung von Lebensibealen.

Im 2. Teile entwirft ber Verfasser ein ausführliches Bild von bem organisatorischen Aufbau ber Schulgemeinde, die sich an gewisse Lebenszentren anzulehnen hat. In diesem Sinne spricht er von Dorfschulgemeinschaft, Stadt-Sch. G., Arbeiter-Sch. G., Kloster-Sch. G. 2c. Gin seinsinniger Pabagoge offenbart sich dabei, der sich genau Rechenschaft gibt, wie weit gewisse Auswüchse moderner Schulreformen abzulehnen find. Jene Beftrebungen, welche bie Schulgemeinschaft als Schulftaat auffassen, die Arbeitsschule einseitig als manuelle Schultätigfeit betreiben, die Selbstgerichtsbarkeit und den Formalismus in der Selbstverwaltung als blinde Rachahmungen fremder Schulfpfteme einfüh. ren wollen, jener Gebanke Wynekens von bem Aus. schluß ber elterlichen Mitwirfung bei ber Erziehung und von ber Erhebung ber Jugend gur Rulturschöpferin, überhaupt jegliches, bas nicht mit ber Ibee in Berbindung geftellt werben fann, erfährt eine guruchaltenbe Beurteilung. Dem gegenüber wird ber Berfaffer nicht mabe, immer wieder gu betonen, daß es beim Nenaufbau ber Schule vor allem auf bie Disziplinierung ber Beifter" anfommt, auf die Berwirtlichung einer "unio sanctificandorum" und bag bie Schulgemeinbe felbft in ben Dienft bes Gemeinfinnes und ber Berfonlichfeitspflege zu ftellen ift, bamit bie Mitglieber biefer Gemeinschaft "tleine Dinge gu Tragern großer Pringipe machen".

Bum Schlusse streift ber Berfasser bie jüngste philos. Richtung Deutschland: bie Relativitätstheorie Baihingers und Einsteins, bie "Als ob"-Philosophie welche sich als eine Geistesgeburt unter bem Drucke niederschmetternder Ereignisse darftellt. Diese Philosophie, die mir wie eine erschütternde Aundgebung einer niedergehenden Welt vorkommt, heißt die Menschen so handeln, als obes noch einen Gott, eine Unstervlichkeit, ein Sittengest, einen Kulturaufstieg gewe. D. B., j.

## Philosophie und Badagogik.

Lehrbuch der Philosophie. Zweiter Band, erster Teil: Rosmologie von Alfons Lehmen. Vierte und fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage, herausgegeben von Peter Beck, S. J. Herber, Freiburg i. Br. 1920.

Vehmens geschätztes Lehrbuch fußt auf scholaftisch aristotelischer Grundlage und eignet sich, wie
ber Titel sagt, zum Gebrauch von höhern Lehrananstalten und zum Selbstunterricht. Der vorliegende Band, der die Kosmologie behandelt, verdient Interesse in weitern Areisen. Er hatte die Aufgabe zu lösen "die Körperwelt als solche nach
ihren letzten Gründen zu ersorschen," und ihre Lösung bezeichnet der Versasser als "eine der schwierigsten in der ganzen Philosophie" (Vorwort). Die
bekannten Vorzüge des Lehmenschen Lehrbuches, namentlich Einsachheit der Sprache, Klarheit und
Anschaulichkeit in der Darstellung und Schärse der
Veweisssührung sollen gewahrt bleiben.

In brei Abhandlungen werben die Ausdehnung, die Tätigkeit und das Wesen der Körper besprochen. Interessant sind speziell die Aussührungen über den Raumbegriff, die spez. Sinnesqualitäten (wobei der Versasser der fog. Abbildungstheorie vor der Wirkungstheorie den Vorzug gewährt) und die Zweckstrebigkeit der Körper. Im lehtern Abschnitt hätten wir die Behandlung besonders charatteristischer Beispiele, die gewöhnlich gegen die Theologie ins Feld gesührt werden, gewünsicht. Das Buch

bietet viel Belehrung und kann besonders solchen empfohlen werben, welche über diese wichtigen Fragen in angemessener Rürze klar sich orientieren wollen.

1 Pr. B. F.

## Stellennachweis. Reue Aargauische Lehrstellen.

Anmelbungen fiberall an bie Schulpflege bis zum angegebenen Termin.

- 1. Remetschwil, Oberschule, 21. Mai.
- 2. Wistikofen, Gesamtschule, Nebenerwerb Leistung bes Rirchenchores, 21. Mai.
  - 3. Sulg bei Laufenburg, Unterschule, 28. Mai.

## Stellennachweis.

Stellenlose katholische Sehrpersonen ber Volks- und Mittelschulftuse, welche zur Erlangung einer geeigneten Lehrstelle unsere Vermittlung zu beanspruchen gebenken, wollen uns unverzüglich ihre Anmelbung zugehen lassen mit Angaben über Studiengang, Patentausweise und bisheriger Lehrtätigkeit, und werden gebeten, entsprechende Referenzen und allfällige besondere Wünsche beizusügen.

Setretariat bes Schweiz. Rathol. Schulvereins. Villenftr. 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

# Diapositiv-Sammlung

## Geographie-Unterricht

Herausgegeben vom

### Verein schweizer. Geographielehrer

Es sind Bilder aus der Schweiz, Format  $8^1/2 \times 10$ . Preis für Mitglieder Fr. 1.40, für Nichtmitglieder Fr. 1.80 das Stück. Katalog mit erläuterndem Text zu jedem Bilde der I. Serie 70 Rp., id. II. Serie Fr. 1.—, id. III. Serie Fr. 1.20. Verzeichnis (ohno Text) auf Verlangen gratis.

Erste Serie (1917)
I. Erosion 12 Stück, II.
Alluvion 4 Stück, III.
Verbauungen 13 Stück,
IV. Gletscher und Lawinen 22 Stück.

Zweite Serie (1918) IX.Siedelungen 74 Stück. Dritte Serie (1920) VII. Vegetationstypen 24 Stück. VIII. Haus-

typen 45 Stück.

Bei Bestellung von mindestens 6 Bildern einer Serie wird der Text gratis abgegeben, bezw. der Betrag zurückvergütet.

Bestellungen an Dr. Aug. Aeppli, Prof., Zürich 6.

## Papeterie von Matt, Sursee

Vorteilhafte Bezugsquelle für sämtliche

Schulmaterialien.

Bestellungen werden postwendend ausgeführt. 62

Verlangen Sie bitte Offerten!

## Das Toggenburg

mit seinen ruhigen, billigen und doch guten

## Sommerfrischen

wird von Lehrern und Lehrerinnen Jahr für Jahr mehr aufgesucht. P 1857 G

Prosp. Führer Exc. Karten b.

Toggen. Verkekrsbureau in Lichtensteig.

# Frage:

Wolleu **Sie** nicht auch den Versuch mit einer Klassenbestellung auf die fabelhaft billigen u. fast überpraktischen

Karl Führer'schen Rechtschreibbüchlein (mit alphab. Griffregister a la Blitz-Fahrplan) machen? Erfolge verblüffend! — Probeheft I 25 Rp., Probeheft II 35 Rp. — Verl.: Buchdr. Büchler & Cie., Bern.

# Buchhaltungshefte

(amerik. Snftem) mit Geschäftsfällenberzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigft aus Gelbstverlag

3. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Inserate sind an die Publicitas A.-G. in Luzern zu richten.

Jebem

## Chordirektor

empfeble folgende neue Rompositionen:

Mitterer Ig.: Gruß an Maria f. gem. Chor ober Töchterchor.

Ave Maria für Chor Sopr. Solo, Violin und Orgel.

Bruderklaufenmesse für gem. Chor.

Schmid v. Grüneck: Ave Maria, 8 Lieber, für gem. Chor.

B. Kühne: Fronleich= namsgefänge mit ob. ohne Musitbegleitung.

verlag fis. Willi, Cham.

## Bettnässen

Befreiung sofort beim Gebrauch von P 23 U

Stypturol-Tabletten Preis der schwächeren Sorte (für Kinder unter 6 Jahren) Fr. 3.25. Preis der stärkeren Sorte (für ältere Kinder u. Erwachsene) Fr. 4.—.

Inferate in der "Schweizer-Schule" haben in der kath. Schweiz besten Erfolg.

Prompte Postsendung durch

die Jura-Apotheke, Biel.

Druckarbeiten aller Art billigft bei Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

### Berantwortlicher herausgeber:

Ratholischer Lehrerverein der Schweiz (Prasident: B. Maurer, Rantonalschulinspektor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).